



Alles rund um Immobilien - wann ich will.

vn.at/immobilien

Kurze Wege durch neue Bushaltestelle

KOBLACH Ein neuer Haltestellenbereich wurde erst kürzlich im Bereich des Kreisverkehrs vor dem Autohaus Fink in Koblach geschaffen. Dieser löst den bisherigen Stopp L 190/Dürne ab. Durch die Versetzung der Haltestelle werden die Umstiegswege um rund 100 Meter verkürzt. Ein Vorteil, da der Halt mit der Haltestelle Straßenhäuser Süd in einer wichtigen Umsteigebeziehung zur und von der Linie 59 steht. Durch die Anbringung des Aushangkastens und der Stele ist die Haltestelle nicht mehr zu verfehlen.

Es werde Licht für Geben für Leben

GÖTZIS Zum Einstieg in den Advent tritt der Gesangverein Harmonie Götzis zusammen mit Stimm.art und einer Bläsergruppe vom Landeskonservatorium am Sonntag, 1. Dezember, um 18 Uhr in der Alten Kirche auf. Bei dieser Gelegenheit erfolgt unter anderem auch die Uraufführung der „Winterlieder“, eine Komposition von Chorleiter **Thomas Thurnher** auf Basis von Texten von **Michael Donhauser**. Eintritt: freiwillige Spenden zugunsten „Geben für Leben“.

Standortfrage weiter offen

Region amKumma sucht Platz für geplantes ASZ.

KUMMENBERG Was in verschiedenen Regionen des Landes bereits umgesetzt ist, wie etwa am Hofsteig bzw. in Feldkirch, oder gerade kurz vor der Fertigstellung steht (wie etwa im Vorderland), soll nun auch für die Region amKumma realisiert werden: ein zentrales Altstoffsammelzentrum, bei dem die Bürger nicht mehr wie bisher die eher schmalen Öffnungszeiten der Bauhöfe abwarten müssen, sondern von Montag bis Samstag ihren Müll entsorgen können. Neben dem großen Vorteil der großzügigen Öffnungszeiten ergeben sich für die Gemeinden Synergieeffekte, wie etwa ein besserer Preis durch größere Abfallmengen.



Einer der zehn angedachten möglichen Standorte für ein gemeinsames ASZ AmKumma ist das Gebiet Götzis Kobel.

VN-REGIONALUMFRAGE Jetzt mitreden

ÜBER DIE REGION

KUMMENBERG

Zudem können so vor allem Problemstoffe zeitnah entsorgt, statt längere Zeit zu Hause gelagert werden. Das geplante Zentrum amKumma ist auch für die Bürger der Region ein wichtiges Anliegen, wie die laufende Regionalumfrage der Vorarlberger Nachrichten zeigt: Über 80 Prozent der Teilnehmer befürworten eine rasche Umsetzung und ebenfalls über 80 Prozent weitere gemeindeübergreifende Kooperationen zwischen den Kummenberggemeinden.

Prüfung von zehn Möglichkeiten

Bleibt nur noch die Frage nach dem passenden Standort. Eine nicht ganz einfache Klärungsangelegenheit. Erstens ist das Gebiet relativ groß und zersiedelt, zudem ist es der Wunsch der Region, auch die Stadt Hohenems mit an Bord zu nehmen. Von dort gab es – ein geeigneter Standort vorausgesetzt – durchwegs positive Signale für eine gemeinsame Umsetzung. Eines ist



Auch das Betriebsgebiet der ehemaligen Ziegelei Mettaufer ist ein potenzieller Standort für das Abfallsammelzentrum.

CHRISTOF EGLE

aber vorweg schon klar: Es wird bei den Beteiligten durchaus auch Kompromisse geben müssen. Derzeit läuft die Prüfung von insgesamt zehn möglichen Standorten – sechs davon befinden sich in Gemeinde-, vier in Privatbesitz. Noch hält man sich bei der Nennung bedeckt, vorab durchgesiebert sind mögliche Standorte im Bereich des islamischen Friedhofs/Götzis Kobel (Nachteil: Landesgrünzone und weite Entfernung für Koblach) oder im Betriebsgebiet der ehemaligen Ziegelei Mettaufer (hier hat Hohenems aufgrund der Entfernung Bedenken angemeldet). Die VN-Heimat hat berichtet.

Viele Interessen unter einen Hut

Auf jeden Fall müssen vor einer endgültigen Standortfestlegung

Machbarkeitsanalysen durchgeführt werden. Es geht nicht nur um Kosten, sondern auch um Erreichbarkeiten mit Pkw bzw. Lkw usw. Wie es von der Region heißt, hat jeder Standort Vor- und Nachteile – als Ziel hat man aber vor Augen, die Interessen möglichst vieler unter einen Hut zu bringen. Begleitet wird die Entscheidungsfindung vom Büro Rosinak und Partner, bis Ende 2020 soll dies nicht nur erledigt, sondern auch schon die entsprechenden Beschlüsse der Gemeinden erfolgt sein. In der Folge startet dann ein Architekturwettbewerb, der genaue Zeitplan für die Umsetzung ist noch offen. Am Ende soll aber auf jeden Fall ein modernes, gut erreichbares Abfallsammelzentrum für die Region stehen. **CEG**